



Darstellung des Herrn

Lectio Divina zum Fest

Lk 2, 22-40

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, 23 wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. 24 Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. 25 Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, 28 nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: 29 Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

30 Denn meine Augen haben das Heil gesehen, 31 das du vor allen Völkern bereitet hast, 32 ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. 33 Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. 34 Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – 35 und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

36 Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; 37 nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. 38 Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. 39 Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth zurück. 40 Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

• Informationen zum Text

- Die Zeit zwischen der Verkündigung an Zacharias und der Darstellung im Tempel sind 490 Tage - 70 Wochen, eine Bezugnahme auf die Verheißung aus dem Buch Daniel, die den Übergang von der Verheißung auf die Erfüllung nach 70 Wochen ansetzt(Dan 9,24)
- Gesetz, Tempel und Prophetie sind drei Charakteristiken „dessen der kommen soll
- Die unscheinbare Erscheinung Jesu im Tempel erinnert an die Beschreibung des Einzugs des Messias in sein Haus und setzt sich gleichzeitig davon ab. (Mi 3)
- Simeon bedeutet Gott hat erhört
- Ist Heil für alle Völker: die universale Öffnung ist typisch für Lukas - Matthäus betont die Sendung Jesu für sein Volk, Lukas beton von Anfang an *für alle Völker*
- *Hanna* bedeutet Gnade, *Fanuel* Antlitz Gottes, *Aser* Glück
- Simeon und Hanna konkretisieren die Heilshoffnung Israels
- Obwohl die Szene im Tempel spielt sind hier nur Laien im Spiel, während bei Zacharias noch Wert auf sein Priestertum gelegt wurde.
- In der Darstellung im Tempel werden zwei Riten zusammengenommen:
 - Die Reinigung der Frau, die aufgrund des Blutes bei der Geburt unrein geworden war und nach 40 Tagen nun wieder am normalen Leben teilnehmen kann.
 - Die Darstellung des Kindes - als Dank an Gott, der die Fruchtbarkeit geschenkt hat. Der Erstgeborene stand stellvertretend für die Kinder die noch folgen würden.
 - Für beide Riten war ein Schaf, als Danksagung an Gott vorgesehen, wer sich das nicht leisten konnte brachte zwei Tauben dar.
 - Maria und Josef werden damit als der Gruppe der Anawim zugehörig charakterisiert, der Armen Jahwes, eine Gruppe, die sich auch durch ihre Zugehörigkeit zu den Armen im Lande charakterisiert, aber nicht nur. Die beiden anderen Charakteristiken waren die Gottesfurcht und die Gewaltfreiheit.
- Zu Fall kommen und aufgerichtet werden - bezieht sich nicht auf zwei Personengruppen, sondern auf alle (die Vielen).
- Hannah verbringt ihre Zeit mit Fasten und Beten im Tempel. Das selbe wird in der Apostelgeschichte auch über die Urkirche erzählt.

Ich lese den Text

- Achten Sie auf die Aussagen zum Heiligen Geist im Bezug auf Simeon.
- Wie verhalten sich die Personen zu einander?
- Beachten sie den letzten Satz

Der Text liest mich

- Gibt oder gäbe es Situationen in meinem Leben, von denen ich das Gefühl hatte die gingen über das vordergründige Hinaus
- Wo kann ich Gott im unscheinbaren erkennen